

An:
Herrn Landesrat Mag. Hans Peter Doskozil
Landesregierung Burgenland
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

Wien, am 20.12.2017

Betreff: Kulturzentrum Mattersburg

Sehr geehrter Herr Landesrat!

Zu Ihrer neuen Position gestattet sich DOCOMOMO Austria, als unabhängige Expertenorganisation, herzlich zu gratulieren und Ihnen Erfolg zu wünschen.

Da es Ihnen in Ihrer Ministerfunktion gelang, die Stellung und Reputation des Österreichischen Bundesheers absolut positiv zu gestalten, wünschen und hoffen wir, dass Ihnen dies auch im Bereich Ihrer neuen Funktion so gelingt.

Im Hinblick darauf, dürfen wir Ihnen einen gegenüber der Eurofighter-Causa zwar kleineren, aber im Kontext dennoch gravierenden, aktuellen Problemfall darlegen, nämlich den durchaus skandalösen Umgang mit dem auch international gelisteten Kulturzentrum Mattersburg.

Als DOCOMOMO Austria vor etwa einem Jahr von der Bedrohung für das Kulturzentrum Mattersburg erfuhr, wurden mit entsprechenden Schreiben die Verantwortlichen im Burgenland und auf Ebene des Bundes das Bundesdenkmalamt und das für den Denkmalschutz verantwortliche Bundeskanzleramt informiert. Auch wurde dezidiert auf die hohe Bedeutung des Bauwerkes verwiesen und dies auch noch mit einem fundierten Gutachten untermauert.

Der grundsätzlich abzulehnende Umgang mit dem kulturell und kulturpolitisch hochbedeutenden Kulturzentrum Mattersburg ist anhand von drei Punkten festzumachen:

a) Ökonomischer Aspekt:

Die derzeit genannten Kosten für den Neubau werden seitens des Landes inkorrekt dargestellt. Mit Schreiben vom 14.8.2017 des Landes Burgenland an das Parlament Österreich (Schreiben LAD-GS/VD.A160-10006-3-2017 Petition 99/PET) wurde berichtet:

„Baukosten der Sanierung: 7.370.000,00 Euro mit nur 365 Sitzplätzen, Kosten eines Sitzplatzes: 20.720 Euro;

Baukosten des Neubaus: 9.550.000,00 Euro mit 600 Sitzplätzen, Kosten eines Sitzplatzes: 15.900 Euro.“

Diese Angaben negieren das Faktum, dass es 2011 bereits eine Ausschreibung und Genehmigung für ein Sanierungsprojekt mit 549 Sitzplätzen gab.

Genehmigtes Projekt 2011: **549 Sitzplätze** (inklusive Galerie), **vorgesehene Baukosten:**
€ 2.550.000,00,- (exkl. MwSt.)
Laut Kostenschätzung 2014

Aus dem Vergleich der oben angeführten Kosten ergeben sich beim **Adaptierungs-Sanierungsprojekt 2011** für einen Sitzplatz **€ 13.424,-**.

Das heißt, dass bei Erhaltung der relevanten Gesamtsubstanz des Kulturzentrums Mattersburg die Kosten pro Sitzplatz um € 2.500,- unter denen des Neubaus liegen.

Angesichts dieser Fakten erscheint es unverantwortlich ein kulturhistorisch bedeutendes Bauwerk zu kassieren und um teureres Geld einen heutigen Nutzungsbau zu errichten.

b) Als weiterer Faktor ist wohl **der Anspruch des Rechtsstaates** zu beachten:

Die mit Bescheid vom 14. November 2016 erlassene Teilunterschützstellung inklusive des Unterschützungsverfahrens durch das Bundesdenkmalamt wurde von der Volksanwaltschaft Österreich als ein „**Misstand in der Verwaltung gemäß Art 148a Abs. 2 B-VG**“ festgestellt.

Rechtsstaatlich korrekt wäre eine neuerliche Durchführung des Verfahrens unter Zuziehung internationaler Experten.

c) Es geht um **die internationale Reputation des Burgenlandes:**

Das von DOCOMOMO erarbeitete Gutachten vom 8. August 2017, das am 16. August 2017 im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert wurde, hat aufgezeigt, dass von amtlichen und politischen Stellen die soziale, kulturelle und baukünstlerische Bedeutung des 1972-1976 entstandenen Kulturzentrums Mattersburg für das Burgenland, für Österreich sowie international viel zu gering bewertet wenn nicht sogar negiert wurde.

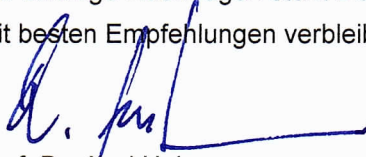
Überdies kreierte die projektierte Planung ein potemkinsches Gebilde als „Denkmal“, was fachlich ein absolutes „No Go“ ist.

Angesichts der international hohen Reputation des Kulturzentrums Mattersburg – dokumentiert durch die Aufnahme als einer von 120 Bauten weltweit in die Spezialliste des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt über Bauten dieses Stils und viele Presseberichte - würde die mit dem derzeit verfolgten Projekt verbundene Zerstörung durch das Burgenland, vertreten durch die BELIG, wohl Anlass für eine weithin beachtete „Lachnummer“ bieten.

Sehr geehrter Herr Landesrat, im Sinne der Kulturwertigkeit und überregionalen, ja internationalen Bedeutung dieses Objektes, ersuchen wir Sie dringend um positives Eingreifen. Noch kann der Kurs korrigiert werden!

Für allfällige Rückfragen steht DOCOMOMO Austria gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit besten Empfehlungen verbleibe ich



Prof. Dr. Axel Hubmann
Präsident DOCOMOMO Austria

DOCOMOMO Austria ist die österreichische Arbeitsgruppe der weltweit aktiven Vereinigung von Fachleuten zum Zweck der 'Documentation and Conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the Modern Movement'. Diese Vereinigung berät die UNESCO bei Fragen der Erhaltung der Modernen Architektur.